

Artikel aus den
Stuttgarter Nachrichten
vom 27.04.2007

Schutzengel aus Stahl für Motorradfahrer

Rems-Murr-Kreis entschärft gefährliche Kurven - Im April landesweit schon 22 getötete Biker

Waiblingen/Winnenden - Nach und nach werden in Deutschland gefährliche Kurven mit einem Unterfahrschutz für Motorradfahrer ausgestattet. Die Biker-Organisation Meharsi sieht den Rems-Murr-Kreis dabei in einer Vorreiterrolle.

VON GERHARD SCHERTLER

Vor rund 20 Jahren begannen die Straßenmeistereien damit, die kantigen Stahlpfosten der Leitplanken mit Styropor zu ummanteln, damit die Verletzungsgefahr beim Sturz vom Motorrad gemindert wird. Seit kurzem gibt es eine Weiterentwicklung: eine federnd montierte Schutzplanke zwischen der eigentlichen Leitplanke und dem Boden. Monika Schwill, die Bundesvorsitzende des Vereins Meharsi, der sich für die Sicherheit von Motorradfahrern einsetzt, nennt die Einrichtung "Schutzengel aus Stahl", weil sie verhindert, dass Gestürzte unter der Leitplanke durchrutschen oder, noch schlimmer, daran hängen bleiben.

Begleitet von mehr als 100 Motorradfahrern und assistiert von Rems-Murr-Landrat Johannes Fuchs (selbst ein begeisterter Biker) drehte Schwill am Mittwochabend in einer Kurve der Straße zwischen Winnenden und Breuningsweiler die letzte Schraube an einer solchen Sicherheitseinrichtung fest. In insgesamt neun Bundesländern schreiten die Bemühungen voran, solche Systeme an gefährlichen Straßenabschnitten zu montieren.

Als besonders vorbildlich gilt dabei nach Ansicht von Meharsi der Rems-Murr-Kreis, der insbesondere wegen der kurvenreichen Straßen im Schwäbischen Wald bei Motorradfahrern beliebt ist. Insgesamt rüstete das Straßenbauamt dort bereits 20 unfallträchtige Kurven mit dem Unterfahrschutz aus. Der Kreis hat dafür 32 000 Euro ausgegeben. Landrat Fuchs versprach, weitere Schutzplanken zu installieren.

An der Strecke hinauf nach Breuningsweiler gab es allerdings auch mahnende Worte. Fuchs erinnerte daran, dass allein im Monat April bisher 22 Motorradfahrer in Baden-Württemberg bei Unfällen ums Leben kamen. In fast allen Fällen liege eigenes Verschulden vor.

Der Rems-Murr-Chef appellierte deshalb an die versammelten Motorradfahrer, sich im Sattel präventiv zu verhalten. Auf keinen Fall dürften Sicherheitseinrichtungen wie der Unterfahrschutz zu Übermut im Motorradsattel verleiten.

Wer sein Motorrad wie "einen Kampfjet ohne Flügel" behandelt, hat die Rechnung ohne die Polizei gemacht. Diese unmissverständliche Mitteilung machte der Waiblinger Polizeichef Ralf Michelfelder in Breuningsweiler nicht nur wegen der ansteigenden Unfallzahlen im Zweiradbereich. Michelfelder berichtete von Kontrollen mit dem Video-Motorrad, bei denen es keine Seltenheit sei, dass die Raser 100 Stundenkilometer schneller als erlaubt unterwegs seien. "Damit gefährden sie nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das der Kontrolleure", mahnte der Polizeichef die versammelten Motorradfahrer. Michelfelder rief dazu auf, nicht nur auf zusätzliche Schutzplanken zu vertrauen, sondern "Sicherheit im Kopf beginnen zu lassen". Wer aber Fairness und Rücksichtnahme im Straßenverkehr missachte, müsse weiterhin mit der ganzen Strenge der Polizei rechnen.